Mitgliederinformationen April 2014

# REINICKES REVIER

REINICKES HOF
Baugenossenschaft eG

## Grüner Strom

Wir setzen seit Januar 2014 bestandsweit auf grünen Hausstrom

... Seite 3

## Hobbys

Wir suchen (noch immer) Baugenossen mit spannenden Hobbys!

... Seite 6

## Ausflugstipps

Besuchen Sie die Humboldt-Brüder und die Gärten der Welt!

... Seite 12–13

# Volle Leistung zum Sparpreis!

Unsere schnelle Doppelflat mit bis zu 128.000 Kbit/s.

**Jetzt wechseln und lossparen!**

Focus Money
Ausgabe 18/2013

Quelle: Check24.de
Test 04/2013

**Tele Columbus Vertriebspartner**
Kühne Kabel TV & Sky
Gotthardstr. 8, 13407 Berlin

**Tele Columbus Medienberater:**

**PLZ** 13403, 13407, 13437 und 13503
Udo Peschke, Telefon 030 643 143 543

**PLZ** 13055
Dirk Kasimir, Telefon 030 643 143 539

**0800 5858 11036** (kostenfrei)
**www.telecolumbus.de**

fernsehen. internet. telefon.

telecolumbus

*Voraussetzung: technische Verfügbarkeit. 24 Monate Mindestvertragslaufzeit. 6 Wochen Kündigungsfrist zum Vertragsende, danach Verlängerung um jeweils 12 Monate. Zzgl. einmaliger Einrichtungspreis 19,90 €, ggf. Versandkosten 9,90 €. Für Wechsler ist eine Gutschrift des Grundpreises für die ersten 3 Monate (Bandbreite 16) bzw. 6 Monate (Bandbreite 32, 64, 128) möglich. Voraussetzung ist der Nachweis über die Restlaufzeit von mehr als 3 Monaten des noch laufenden Vertrages beim derzeitigen Anbieter. Nachweis muss schriftlich innerhalb eines Monats nach Eingang der Auftragsbestätigung an Tele Columbus erfolgen. Angebot gilt nur für Neukunden. Während der ersten 12 Monate ist der Monatspreis der 2er Kombi 32, 64 und 128 jeweils um 10 € reduziert. Ab dem 13. Monat beträgt der Monatspreis für die 2er Kombi 32 29,99 €, für die 2er Kombi 64 39,99 € und für die 2er Kombi 128 49,99 €. Angebot gilt nur für Neukunden. Bestandteil ist das Tele Columbus Sicherheitspaket: die ersten 3 Monate kostenlos nutzbar, danach 4,99 €/Monat; jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen kündbar. Es gelten die Lizenzbedingungen von F-Secure. Telefon-Flatrate: Call-by-Call und Pre-Selection nicht möglich; beinhaltet Gespräche ins deutsche Festnetz. Gespräche in Mobilfunknetze, zu Sonderrufnummern und ins Ausland werden gemäß aktueller Preisliste berechnet. Beim Wechsel und Mitnahme der Telefonnummern ist ein Portierungsauftrag erforderlich. Vertragslaufzeiten beim derzeitigen Telefonanbieter sind zu beachten. Das Angebot ist nur bis zum 30.06.2014 gültig. Tele Columbus Multimedia GmbH, Goslarer Ufer 39, 10589 Berlin. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle Testsiegel 2er Kombi 16. Stand: 2/14


## Liebe Leserin, lieber Leser von Reinickes Revier,

seit Jahren setzen wir alles daran, Ihnen Hefte zu präsentieren, die sowohl informativ als auch (über den Tellerrand hiwwnaus) unterhaltsam sind ... Nehmen Sie sich doch freundlicherweise mal ein paar Minuten Zeit und schreiben uns, was Sie gut finden oder was wir besser machen können. Oder haben Sie spezielle Themenwünsche? Wir sind da ganz offen. Auch Leserbriefe zu Themen allgemeinen Interesses nehmen wir gern entgegen. Natürlich stehen Ihnen auch die Bauteilversammlungen und die Mitgliederversammlung als Forum für Ihre Anregungen und Ideen zur Verfügung.

**Sie erreichen die Redaktion auf postalischem Weg über**

Baugenossenschaft Reinickes Hof eG
Redaktion Reinickes Revier
Reinickes Hof 14
13403 Berlin

oder per E-Mail: info@reinickes-hof.de

Vielen Dank!
Ihre Revier-Redaktion

## Gewinnfrage

Sicher haben Sie das Heft aufmerksam gelesen. Dann können Sie uns bestimmt folgende Frage beantworten:

**Wie viele Gärten umfasst das Gelände der „Gärten der Welt" insgesamt?**

Und das können Sie gewinnen: Unter allen Einsendern verlosen wir drei Exemplare des Buchs „Berliner Parkanlagen und Gärten" von Dieter Heidenreich.

Schreiben Sie Ihre Antwort bitte an Baugenossenschaft Reinickes Hof eG, Reinickes Hof 14, 13403 Berlin oder an info@reinickes-hof.de
Einsendeschluss ist der 27. Juni 2014!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und wie immer dürfen die Mitarbeiter von Reinickes Hof nicht teilnehmen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder von Reinickes Hof.


REINICKES HOF
Baugenossenschaft eG

Reinickes Hof 14
13403 Berlin
Tel +49 30 417 858 -0
Fax +49 30 417 858 -23
info@reinickes-hof.de
www.reinickes-hof.de



**IMPRESSUM**

Mitteilungen der Baugenossenschaft Reinickes Hof eG

Inhalt: Wolfgang Lössl, Dietmar Stelzner
Redaktion: Dirk Lausch, Kommunikation und Literaturveranstaltungen, dirklausch@web.de
Redaktionelle Bearbeitung: Petra Wittstock, Petra Lüning, Julia Sohnrey, Renate Michalski, Susanne Kern, Lutz Wittstock
Titelbild: © fotoskaz – Fotolia.com

Gestaltung: www.ehlers-kohfeld.de
Druck: www.triggermedien.de

# Auf ein Wort ...

Hier in unserem Info-Heft haben Sie sicherlich den einen oder anderen Termin entdeckt, den Sie sich merken sollten. Na, haben Sie diese Dates schon gesaved, sich schon die Giveaways von Reinickes Hof geholt, oder einen Flyer mitgenommen oder unseren Claim schon entdeckt. Auch die Events des Selbsthilfevereins sind „angesagt"! Sie wissen doch, die Artikulation mit Amerikanismen in der digitalen und verbalen Kommunikation, ist derzeitig absolut „state of the art".

Ach was – Sie sind nicht up to date, verstehen nur Bahnhof? Macht nix, dann gehören Sie zu den 70 Prozent in unserem Lande, denen es nicht anders geht. Trotzdem sind Produktbeschriftungen, Ausschilderungen und Hinweise so gestaltet, dass sie die wenigsten Menschen verstehen.

Wir gehen jetzt immer bei WOW! Sale (sprich: Woffsale) einkaufen, früher waren das Kaufhäuser wie Karstadt, Kaufhof oder KaDeWe. Heute steht in den Schaufenstern dieser Einkaufstempel WOW! Sale. Wussten gar nicht, dass die alle schon an den Konzern Woffsale verkauft wurden. Schade, früher gab es bei Karstadt jedes Jahr noch Winterschlussverkauf und heute...?

Wunderbar finden wir auch die Produktbezeichnungen: Wir kaufen seit Jahren Kosmetik der deutschen Firma, deren Logo ein blauer Kreis ist mit weißer Schrift, beginnend mit den Buchstaben Ni.... Die Produkte müssen einfach gut sein! Deren Werbeabteilung versucht seit Jahren, den Käufern den Erwerb dieser Produkte zu vermiesen. Denn den Inhalt kann man bei der fast ausschließlich in englischer Sprache gehaltenen Beschriftung nur erahnen. Die extrem kleinen und sehr verschämt aufgebrachten deutschen Bezeichnungen zeigen, dass es scheinbar peinlich ist, die deutsche Sprache überhaupt zu benutzen. Wieviel würde der Konzern wohl verkaufen, wenn die Leute lesen könnten, was da in den Flaschen und Tuben tatsächlich drin ist! Auch eine Form, um Umsatzsteigerungen zu verhindern.

Vor Jahren wurde die Rechtschreibreform eingeführt. Können Sie sich noch erinnern, was es für einen Aufschrei von Intellektuellen, Politikern und Journalisten gab? Es hieß, Goethe und Schiller würden sich angeblich im Grabe herumdrehen über diesen Frevel. Was mögen unsere großen Dichter über WOW! Sale, Giveaway und Save the Date wohl sagen.

Wir sehen jetzt bei der einen oder anderen Kosmetikflasche kleine Aufkleber NICHT ZUM VERZEHR GEEIGNET. Früher dachten wir immer, das ist für die „armen Würstchen", die unserer deutschen Sprache nicht mächtig sind. Was für ein Trugschluss, die Aufschrift ist für uns „arme Würstchen", die schlecht Englisch verstehen, damit wir keinen Badeschaum als Limo kaufen! Wenigstens der Aufkleber ist in deutscher Sprache!

Was könnte man dagegen tun? Warum nicht die Fernsehwerbung mit Untertiteln versehen oder in den Supermärkten einen Dolmetscher einstellen? Auch ein Langenscheid-Lexikon „Einkaufen – Deutsch, Deutsch – Einkaufen" wäre hilfreich.

Oder aber, nein, nein, ...dieser Gedanke ist ja völlig abwegig: Unsere so wunderschöne Sprache, die Dichter und Denker zu literarischen Höchstleistungen inspirierte, einfach mal öfter anwenden!

Wolfgang Lössl Dietmar Stelzner

## Neue Kollegin managt die Betriebskosten

Seite 4

## Wichtige Termine

Seite 7

## Leckeres Osterrezept

Seite 10

## Jahresbericht des Selbsthilfevereins

Seite 15

# Unser Hausstrom ist jetzt grün

Was haben unsere Baugenossenschaft und der Deutsche Bundestag gemeinsam? Ein Tipp: Das harmonische Miteinander ist es nicht, denn das ist in unserer Genossenschaft doch bedeutend besser ...

Nein, ganz im Ernst: Der Deutsche Bundestag und Reinickes Hof werden mit Ökostrom aus dem Hause Lichtblick versorgt.

Konkret heißt das, unser Hausstrom, also für die Treppenhaus- und Kellerbeleuchtung, die Waschküchen, Heizstationen etc., stammt aus natürlichen Quellen. Die Umstellung auf diesen grünen Strom erfolgte zum 1. Januar 2014 und umfasst alle Wohnanlagen unserer Baugenossenschaft - sprich: 68 Zähleranlagen für Hausstrom.

Die Umstellung erfolgte auf Basis einer vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V. (BBU) durchgeführten Sammelausschreibung. So hatte der BBU die Möglichkeit, günstige Vertragsbedingungen für eine Vielzahl an Mitgliedsunternehmen auszuhandeln.

Besagter Vertrag garantiert, dass der Lichtblick-Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird.

## Was ist grüner Strom?

Grüner Strom, Ökostrom – klingt zunächst einmal ganz gut ... Doch, so wie wir beim Einkauf von Bio-Produkten im Supermarkt angemessen skeptisch sind, so ist auch in puncto „sauberer Strom" genaues Hinschauen notwendig ... Nicht überall, wo „grün" draufsteht, ist auch tatsächlich Nachhaltiges drin ...

Bei unserer Baugenossenschaft allerdings können Sie sich voll und ganz darauf verlassen, dass wir Hausstrom bereitstellen, der aus garantiert erneuerbaren Quellen stammt.

**Was also hat es damit auf sich?**

Grüner Strom oder Ökostrom ist elektrische Energie, die auf ökologisch vertretbare Weise aus erneuerbaren Energiequellen hergestellt wird. Noch vor wenigen Jahren hatten Verbraucher so gut wie keine Alternativen bei der Auswahl der Stromart.

Seit einigen Jahren hat sich der Strommarkt jedoch stark verändert. Stromkunden haben seit einiger Zeit die Möglichkeit, einen Stromanbieter ihrer Wahl auszusuchen. Dadurch können sie nicht

nur den attraktivsten Tarif auswählen, sie können auch bestimmen, aus welchen Energiequellen der von ihnen genutzte Strom gewonnen wird.

Mittlerweile haben sich viele Stromerzeuger am Markt etabliert, die Energie durch umweltfreundliche Verfahren erzeugen. Dazu werden unter anderem Wasserkraftanlagen genutzt. Grüner Strom wird ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Diese können in Form von Sonnenlicht und -wärme, Wasserkraft, Erdwärme, Biomasse und Windenergie genutzt werden. Im Gegensatz dazu stehen die fossilen Energiequellen wie Kohle, Erdgas und Erdöl.

# Neue Kollegin managt die Betriebskosten

Wenn es um das Thema Miete geht, rücken verstärkt die Betriebs- oder Nebenkosten in den Fokus. Kaum ein Thema wird in der Immobilienwirtschaft so heftig diskutiert wie die sogenannte „zweite Miete". Denn zu dieser haben sich die Nebenkosten mittlerweile entwickelt.

Wir als Vermieter tragen daran keine Schuld, auch wenn dies seitens der Medien und bestimmter Interessensverbände hier und da gern suggeriert wird. Richtig ist: Wir haben auf eine Vielzahl der Nebenkosten leider keinen Einfluss, sondern geben lediglich das an Sie weiter, was uns von Versorgungsunternehmen, vom Land Berlin, dem Finanzamt, von Versicherungen etc. in Rechnung gestellt wird.

Es liegt in unserer Verantwortung, die beeinflussbaren Positionen in überschaubarem Rahmen zu halten. Dass wir uns für Hausstrom der Firma Lichtblick entschieden haben, wird sich positiv auf Ihre Betriebskostenabrechnung auswirken (s. Beitrag auf Seite 3)

Aber auch für Sie gibt es durchaus Möglichkeiten, einer Nebenkostenexplosion entgegenzuwirken. Wir haben uns mit Susanne Kern unterhalten, die seit dem 1. Januar 2014 für die Betriebskostenabrechnung bei Reinickes Hof zuständig ist. Frau Kern hat einschlägige Erfahrungen mit den Betriebskosten unserer Baugenossenschaft – als Mitarbeiterin einer Gesellschaft für Dienstleistungen in der Wohnungswirtschaft steuerte sie von Mai bis Dezember vergangenen Jahres erstmals die Betriebskostenabrechnung, da der Bereich zum damaligen Zeitpunkt unbesetzt war. Seit Jahresbeginn nun verstärkt die in Berlin lebende gebürtige Schwäbin als festangestellte Mitarbeiterin das Reinickes-Hof-Team.

Was also können die Baugenossen denn tun, um bei der Nebenkostenabrechnung keine böse Überraschung zu erleben?

Susanne Kern bringt es auf den Punkt: „Im Prinzip ist es ganz einfach. Wer sich umweltbewusst und ressourcenschonend verhält, wird dies im Zuge der Betriebskostenabrechnung spüren. Heißt: Wer fünfmal am Tag duscht oder jeden Tag eine mager befüllte Wasch- oder Geschirrspülmaschine laufen lässt, darf sich nicht darüber wundern, dass die Position Wasser massiv zu Buche schlagen wird."

Heizen und Lüften sei im Übrigen auch so ein Themenkomplex, den jeder positiv beeinflussen könne. „Vollgestellte oder abgedeckte Heizkörper verhindern, dass die Luft zirkulieren kann. Wird dann auch noch zu wenig gelüftet, treibt das die Heizkosten in die Höhe. Denn in diesem feuchten Raumklima, das zwangsläufig entsteht, lässt sich die Luft nur schwer erwärmen", so Frau Kern.

Und sie hat noch einen weiteren Tipp: „Müll ist ein echtes Reizthema. Achtlos neben den Müllbehälter gestellte Tüten, falsch entsorgter, sprich: ungetrennter Abfall oder gar in Nacht- und Nebelaktionen abgestellter Sperrmüll sind in doppelter Hinsicht unfair. Zum einen schadet das der Umwelt und zum anderen kommt die gesamte Gemeinschaft für die außerplanmäßige Entsorgung des Mülls auf. Ich empfehle ohnehin: Lassen Sie doch überflüssige und sperrige Umverpackungen schon im Supermarkt."

Klingt das nicht ein bisschen nach erhobenem Zeigefinger? Frau Kern widerspricht: „Der überwiegende Teil der Mitglieder weiß ohnehin, was zu tun ist. Denjenigen, die Hilfe benötigen, stehe ich als Ansprechpartnerin in puncto Betriebskosten gern mit Rat und Tat zur Seite. Hier und da ist es einfach notwendig, miteinander zu reden. Im gemeinsamen Gespräch lässt sich am besten analysieren, warum die Nachzahlung unerwartet hoch ausfällt. So können wir auch individuelle und für beide Seiten tragbare Lösungen erarbeiten."

Wenn Ihnen also künftig Fragen rund ums Thema Betriebskosten unter den Nägeln brennen, dann greifen Sie guten Gewissens zum Hörer und rufen Susanne Kern an: 030 417 858 32.

# Die Berliner Wasserbetriebe senken ihre Preise um 15 Prozent

Nun ist es beschlossene Sache: Der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe (BWB) hat Anfang März dieses Jahres eine Preissenkung um 15 Prozent sowohl für 2014 als auch 2015 beschlossen. Das heißt: Der Kubikmeter Trinkwasser kostet seit dem 1. Januar 2014 nur noch 1,813 Euro statt 2,169 Euro. Die Grundpreise bleiben unverändert. Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat in der ersten Sitzung nach dem vollständigen Rückkauf der Berliner Wasserbetriebe beschlossen, die Gutschriften für die Jahre 2012 und 2013 für endgültig zu erklären. Der bisher geltende Vorbehalt der BWB in den Schlussrechnungen entfällt damit. Die Berliner Wasserkunden erhalten nach Auskunft der Berliner Wasserbetriebe (lt. Presseerklärung vom 5. März 2014) für die vergangenen Jahre jeweils durchschnittlich 13,50 Euro pro Jahr rückvergütet. Diese Rückvergütungen waren für die vergangenen Jahre als Gutschrift in der jeweiligen Abrechnung zum Ende des Abrechnungszeitraumes mit verrechnet worden und sind den Mietern im Rahmen der Betriebskostenabrechnung durch die Wohnungsunternehmen zugutegekommen. Da die Wasserbetriebe nunmehr ihren ursprünglichen Vorbehalt zurückgenommen haben, sind die Gutschriften, die Sie mit dem Zusatz „unter Vorbehalt" erhalten haben, endgültig.

# 5. Juli 2014: WOHNTAG® auf der Domäne Dahlem

Ja, Sie dürfen sich auch dieses Jahr wieder auf die größte genossenschaftliche Party in Berlin freuen. 2014 wird der allseits beliebte WOHNTAG® erstmals zur Landpartie: Das Sommerfest der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften findet nämlich auf dem weitläufigen Gelände der Domäne Dahlem statt – Berlins ältestem Landgut.

Das einstige Rittergut lädt ein zu interessanten Erkundungen: Domäne-Mitarbeiter führen über das Gelände und informieren über ökologische Landwirtschaft, über das älteste Wohngebäude Berlins, das Herrenhaus und darüber, warum das Überleben der Honigbiene für uns alle so wichtig ist.

Die Werkstätten der Domäne bieten einen Einblick in altes Handwerk, wie Spinnen, Schmieden oder Vergolden. Auf einer kleinen Bühne findet wieder ein buntes Programm aus Information, Musik und spannender Unterhaltung statt. Die kleinen Gäste werden im Kinderland erwartet und werden mit Kinderschminken, Rieseneierlauf, Papierschöpfen, Kränzeflechten, einer Schatzsuche im Stroh und vielem mehr vortrefflich bespaßt. Natürlich ist auch der Workshop „Bauphysik" wieder mit dabei. Hier lässt sich spielend erforschen, was es mit der Statik, z. B. beim Haus- und Brückenbau, so auf sich hat.

Einlass ist am Morgen ab 10:00 Uhr, gefeiert wird bis 18:00 Uhr. Der Eintritt ist an diesem Tag frei – für Sie und für Ihre Gäste. Ausführliche Informationen erhalten Sie wie immer mit der WOHNTAG®-Zeitung, die Sie

EIN GEWINN FÜR ALLE
Die Genossenschaften

rechtzeitig vor der Landpartie-Party in Ihrem Briefkasten finden. Und natürlich auf www.wohntag.de.

Die Domäne Dahlem befindet sich in der Königin-Luise-Straße 49 in 14195 Berlin und ist Berlins einziges Freilandmuseum mit U-Bahn-Anschluss. Der Bahnhof Dahlem-Dorf (U 3) liegt genau gegenüber...

# Altglastonnen im Hof bleiben berlinweit erhalten

Zwischenzeitlich sah es so aus, als ob die Altglastonnen in den Höfen der Berliner Mehrfamilienhäuser bald der Vergangenheit angehören. Nichts da: Die Tonnen sollen bleiben! Das hat jetzt die Große Koalition im Berliner Senat beschlossen und dem Abgeordnetenhaus einen entsprechenden Beschlussantrag vorgelegt.

Damit kommt die Koalition einer Forderung des Verbands der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen e. V. und seiner Mitgliedsunternehmen nach.

Das Duale System – zuständig für die Altglastrennung - wollte die Altglassammlung wieder zentralisieren, weil das Trennverhalten der Berliner Bürger angeblich zu einer verminderten Altglasqualität führte. Es konnte nach einer Anhörung im Abgeordnetenhaus jedoch nachgewiesen werden, dass die qualitativen Probleme nicht den Bürgern anzulasten sind. Vielmehr seien der Transport und das mehrfache Umladen des Altglases daran schuld. Diese Mängel müsse jetzt das Duale System in den Griff bekommen.

Wenn also eine Mehrheit im Abgeordnetenhaus dem Antrag zustimmt, wovon auszugehen ist, bleiben Ihre Wege zum Altglascontainer so kurz wie bisher.

Foto: misterQM / photocase.de

# Hobbyisten (bitte noch mal) aufgepasst!

Auweia! Haben Sie etwa keine Hobbys? Kann ja eigentlich nicht sein ...

Dennoch: Auf unseren Aufruf in der letzten Revier-Ausgabe haben wir eine einzige Zuschrift bekommen. Über die wir uns übrigens sehr gefreut haben! Der wackere Hobbyist darf sich jetzt schon auf eine lustige Fotostory in der kommenden Ausgabe freuen. Gern würden wir dann auch noch weitere Baugenossen und ihre Hobbys präsentieren. Deshalb wiederholen wir in dieser Ausgabe unseren Aufruf.

Ob Sie also Regenschirme sammeln, 20.000 Überraschungseierfiguren oder Schlümpfe Ihr Eigen nennen, modellbahnbegeistert sind, Teddys nähen, Kunstwerke schaffen, Romane oder Gedichte schreiben, auf dem Mount Everest waren oder überhaupt einem Hobby frönen - Sie, ja, genau Sie sind gefragt!

**Und was dann?**
Dann werden Sie samt Ihrem Hobby in Reinickes Revier vorgestellt. Wir nehmen Kontakt zu Ihnen auf, vereinbaren einen Termin und besuchen Sie dann gemeinsam mit einem Profifotografen, der Sie und das Typische Ihrer Leidenschaft gekonnt und ungewöhnlich in Szene setzt – ohne Sie jedoch ins Lächerliche zu ziehen. Schließlich bestimmen Sie ja mit, wie Sie sich im Heft sehen möchten. Diese Aktion wendet sich ausschließlich an Mitglieder unserer Genossenschaft. Na, wie wär's? Schreiben Sie uns bitte bis zum 9. Mai 2014 und teilen uns mit, welches Hobby das Ihre ist und wie wir Sie erreichen können.

Wir freuen uns!

## Unsere Kontaktdaten:

Baugenossenschaft Reinickes Hof eG, Reinickes Hof 14, 13403 Berlin

Sie erreichen uns auch gern per E-Mail: info@reinickes-hof.de

Und: Selbstverständlich können Sie uns auch auf den Bauteilversammlungen ansprechen (Termine siehe Seite 7)!

# Bitte notieren: Bauteilversammlungen und Mitgliederversammlung

Als Mitglied unserer Baugenossenschaft haben Sie die satzungsgemäße Möglichkeit mitzureden, in welche Richtung sich Reinickes Hof entwickelt.

Sowohl die Bauteilversammlungen als auch die Mitgliederversammlung - als oberstes Organ unserer Genossenschaft - sind IHR Forum, um Kritik und Anregungen loszuwerden. Probleme anzusprechen, die auch Ihre Nachbarn etwas angehen. Vielleicht haben Sie ja auch Ideen, wie Sie sich noch stärker ins Genossenschaftsleben einbringen können?

In keiner Unternehmensform agieren Vorstand, Aufsichtsrat und Mitglieder so auf Augenhöhe, so demokratisch wie bei Genossenschaften. Wenn Sie sich im Freundes- und Bekanntenkreis umhören, werden Sie festestellen, dass herkömmliche Vermieter in der Regel nicht das bieten können, was Reinickes Hof zu bieten hat. Einen schnellen und freundlichen Service, Wohnanlagen, die innen wie außen tipptopp in Ordnung sind - und nicht zuletzt bezahlbare Mieten.

Bitte üben Sie Ihr Mitspracherecht aus und unterstützen Sie unsere Baugenossenschaft dabei, sich weiterzuentwickeln. Nehmen Sie sich daher die Zeit, sowohl an den Bauteilversammlungen als auch an der Mitgliederversammlung teilzunehmen. Es lohnt sich!

## Hier die Termine

**Näheres teilen wir Ihnen rechtzeitig auf schriftlichem Wege mit.**

**Bauteile 5–11, 17, 18, 20**
Montag, 28. April 2014
18:00 Uhr
Hermann-Schulz-Grundschule
Kienhorststr. 67-79
13403 Berlin

**Bauteile 12, 13, 16**
Mittwoch, 30. April 2014
18:00 Uhr
Ringelnatz-Grundschule
Wilhelm-Gericke-Str. 7–13
13437 Berlin

**Bauteile 1–4, 14, 15, 21**
Montag, 5. Mai 2014
18:00 Uhr
Till-Eulenspiegel-Grundschule
Humboldtstr. 8–13
13407 Berlin

**Bauteil 19**
Dienstag, 6. Mai 2014
18:00 Uhr
Philipp-Reis-Schule
Werneuchener Str. 14
13055 Berlin

### Mitgliederversammlung

Mittwoch, 25. Juni 2014
18:00 Uhr
Hermann-Ehlers-Haus
Alt-Wittenau 71
13437 Berlin

# Honigsüße Nutztierchen

Die Honigbiene ist unser kleinstes Haustier - noch dazu eines der wichtigsten. Sie bestäubt 80 Prozent unserer Nutzpflanzen und jede Menge Wildpflanzen. Ohne die Bestäubung der Bienen könnten unsere Obstbauern nichts ernten. Ganz abgesehen davon, dass wir außerdem keinen leckeren Honig hätten ...

Wussten Sie, dass u. a. der Berliner Dom, das Haus der Kulturen der Welt („Schwangere Auster"), das Planetarium, das Musikinstrumentenmuseum, das Berliner Abgeordnetenhaus, das Deutsche Technikmuseum und das Tempelhofer Feld prominente Standorte innerstädtischer Bienenvölker sind?

In Berlin hat sich aus der urbanen Bienenzucht („urban beekeeping") in den vergangenen Jahren ein regelrechter Trend entwickelt. Immer mehr Privatleute versuchen sich als Bienenzüchter.

Wer mehr darüber erfahren möchte, kann sich bei der Intiative „Berlin summt!" informieren:

www.berlin.deutschland-summt.de

Info-Telefon: 030 394 064 312
(mittwochs 15:00 bis 20:00 Uhr)

Wenn Sie einmal einen veritablen Imker besuchen und Einblick in dessen Arbeit bekommen möchten, haben wir zwei Tipps für Sie.

**Reinickendorf:**
Sonntag, 29. Juni, 13:00 bis 17:00 Uhr
„Tag der Reinickendorfer Imkerei"

Ort: Bienen-Belegstand im Tegeler Forst

Folgen Sie dem Schwarzen Weg bis zur Revierförsterei Tegelsee.

Kfz-Parkplätze: Fehlanzeige
Alternativ: Bus 222 bis Försterweg

Hinter dem linken Wildgatter und dem Forsthaus erkennen Sie den Belegstand an dem kleinen Holzhaus und den bunten Begattungskästchen für Jungbienenköniginnen.

**Lichtenberg/Hohenschönhausen:**
Interkultureller Garten Lichtenberg
Sozialdiakonische Jugendarbeit e. V.
Liebenwalder Str. 12–18
13055 Berlin
Anzahl der Bienenstöcke: zwei

Zugang: Di / Mi 10:00 bis 17:00 Uhr,
Do 12:00 bis 19:00 Uhr und nach Absprache

# Termin 2014 – bitte vormerken!

Pfingstkonzert am Sonntag, 8. Juni 2014
von 09.00 bis 14.00 Uhr

Das Pfingstkonzert findet auf dem Festplatz des Koloniegeländes am Elchdamm 174 in 13503 Berlin-Heiligensee statt. Der Eintritt ist frei!

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Dauerkleingartenverein „Kolonie Am See" e. V.
– Der Vorstand –

Lutz Wittstock
(1. Vorsitzender)

# Rückblick

Nein, Freitag der 13. ist kein Unglückstag … Zumindest nicht Freitag, der 13. Dezember 2013. Dieser Tag geht vielmehr als Premiere des Reinickes-Hof-Weihnachtsbasars in die Annalen der Geschichte unserer Baugenossenschaft ein. Mehr noch: Die Premiere war heiter und besinnlich zugleich. Wie es sich für die Vorweihnachtszeit eben gehört. Was Daniel Koch, Denise Kamiski und Jennifer Imafidon auf die Beine gestellt haben, kam allerbestens an beim Publikum. Übrigens: Die Einnahmen aus der Tombola gingen an die Björn-Schulz-Stiftung. Hier einige Fotoimpressionen des Basars, der in diesem Jahr sicherlich eine Neuauflage erleben wird. Für alle, die eventuell doch abergläubisch sein sollten: Im Dezember 2014 gibt's keinen 13., der auf einen Freitag fällt …

# Stimmt es eigentlich,

dass die nicht verkauften Schokoladen-weihnachtsmänner oder -nikoläuse kurzerhand zu Osterhasen umgeschmolzen werden bzw. umgekehrt?
Eindeutig: Nein! Das klingt charmant und sinnvoll, hält sich auch seit Jahrzehnten hartnäckig als Theorie, ist aber laut der strengen Lebensmittelgesetzgebung in Deutschland nicht erlaubt.
Der ladenhütende Nikolaus oder Osterhase geht in der Regel in eine nachweihnachtliche oder -österliche Trostrunde – zum halben Preis. Viel übrig bleibt ohnehin nicht, weil der Handel mittlerweile ziemlich passgenau kalkuliert.
Also: In keinem der seit Ende Januar bereits in den Supermarktregalen vor sich hin grinsenden Schmunzelosterhäschen steckt ein trauriger, vom Konsumenten verschmähter Weihnachtsmann. Ist doch irgendwie auch beruhigend ... Finden Sie nicht?

# Die Sonne geht im Osten auf

Die Sonne geht im Osten auf,
der Osterhas beginnt den Lauf.
Um seinen Korb voll Eier sitzen
drei Häslein, die die Ohren spitzen.

Der Osterhas bringt just ein Ei
da fliegt ein Schmetterling herbei.
Dahinter strahlt das blaue Meer
mit Sandstrand vorne und umher.

Der Osterhas ist eben fertig
das Kurtchen auch schon gegenwärtig!
Nesthäkchen findet eins, zwei, drei,
ein rot, ein blau, ein lila Ei.

Ein Ei in jedem Blumenkelche!
Seht, seht, selbst hier, selbst dort sind welche!
Ermüdet leicht im Morgenschein
schlief Kurtchen auf der Wiese ein.

Die Glocken läuten bim, bam, baum,
und Kurtchen lächelt zart im Traum.
Di di didl dum dei, wir tanzen mit unsern Hasen
umgefaßt, zwei und zwei,
auf schönem, grünen Rasen.

(Christian Morgenstern)

# Hefezopf mit Aprikosenfüllung

## Etwas aufwendig und leicht klebrig in der Zubereitung; das Ergebnis aber entschädigt für die Mühe!

**Zutaten für ca. 16 Stücke:**

**Teig**
500 g Mehl
1 Päckchen Trockenbackhefe
1 Päckchen Vanillin-Zucker
50 g Zucker
1 Prise Salz
1/8 L lauwarme Milch
100 g weiche Butter
2 Eier
Backpapier

**Füllung & Verzierung**
200 g getrocknete Aprikosen
200 g Marzipan-Rohmasse
2 EL Apricot-Brandy
(alternativ 2 EL Aprikosensaft)
2 EL Aprikosen-Konfitüre
1 Eigelb
1 EL Milch
30 g Hagelzucker

**Zubereitung**

1. Mehl, Trockenbackhefe, Vanillin-Zucker, Zucker, Salz, Milch Butter und Eier zu einem glatten Teig verkneten. Zugedeckt an einem warmen Ort ca. eine Stunde gehen lassen.

2. Aprikosen in heißem Wasser ca. 30 Minuten einweichen. Dann abtropfen lassen und fein hacken. Mit der Marzipan-Rohmasse, dem Apricot-Brandy (oder Saft) und der Aprikosen-Konfitüre verrühren.

3. Teig nochmals gut durchkneten, zur Rolle formen und in drei gleich große Teile teilen. Auf leicht bemehlter Arbeitsfläche aus jedem Teil ein Rechteck von ca. 20 x 40 cm ausrollen und darauf die Aprikosenmasse verstreichen.

4. Die einzelnen Teigstücke von der Längsseite her aufrollen. Aus den Rollen einen Zopf flechten. Die Enden fest zusammendrücken und nach unten umschlagen. Ein Backblech mit Backpapier belegen und den Zopf darauf setzen. Zugedeckt weitere 20 Minuten gehen lassen.

5. Eigelb und Milch verrühren. Den Zopf damit bepinseln und mit dem Hagelzucker bestreuen. Im vorgeheizten Backherd (E-Herd: 175 Grad / Gasherd: Stufe 2) auf unterster Schiene 50–60 Minuten backen. Evtl. zwischendurch abdecken.

**Zubereitungszeit: Ca. zwei Stunden ohne Wartezeit. Pro Stück ca. 240 kcal. Echt LECKER!**

# Buchtipp

## Nika Lubitsch: Kudamm 216, Band 1 – Erbsünde

Nika Lubitsch, 60, ist das Pseudonym einer Berliner Autorin, die bislang vorwiegend und mit einigem Erfolg Sachbücher verfasst hat. Wer mehr über die Dame und ihre Biografie erfahren möchte, schaue unter www.blog.de/user/NikaLubitsch/ nach.

**Zum Roman:**
Berliner Kriminalromane sind für uns, die wir in dieser Stadt leben, oftmals eine doppelt spannende Lektüre. Zum einen, weil Krimis nun mal spannend sind (oder es zumindest sein sollten). Zum anderen, weil wir als Berliner viele Schauplätze der Handlung kennen oder wiedererkennen und uns daher besser ins Geschehen hineinversetzen können. Wenn es einer Autorin wie Nika Lubitsch dann auch noch dank ihrer sehr bildhaften und direkten Sprache gelingt, die Leserin und den Leser mitzunehmen, macht das Eintauchen in die Story unglaublich viel Spaß, so dass man gar nicht wieder auftauchen möchte. Das „Kopfkino" kann beginnen.

Hauptperson des Romans ist Judith Schilling, ausgestattet mit einem abgeschlossenen Publizistikstudium, aus den östlichen Bezirken Berlins stammend und 28 Jahre alt. In puncto Einkommen sieht es bei ihr eher mau aus - arbeitslose Journalistin, Hartz-IV-Empfängerin. Um ein bisschen was „auf Tasche" zu haben, arbeitet Judith in den Abendstunden zusätzlich in einem Club hinter der Bar. Wie es das Schicksal will, vermittelt ihr das Jobcenter dann plötzlich einen Recherchejob bei „Kaldenberg, Schriftsteller". Widerwillig macht sie sich auf zum – in ihren Augen – protzigen West-Berliner Ku'damm. Sie ist dabei der festen Überzeugung, sowohl durch ein schlampiges Äußeres als auch durch ihr provokant destruktives Verhalten im Vorstellungsgespräch diesen vermeintlich unattraktiven Job inmitten verstaubter Bücherregale bei einem drittklassigen Autor nicht zu bekommen. Weit gefehlt! Hinter „Kaldenberg" versteckt sich Alice von Kaldenberg, bekannt unter dem Künstlernamen Alice Berger und ihres Zeichens erfolgreiche Kriminalschriftstellerin mit einem gewissen Hang zu den Abgründen der menschlichen Psyche.

Und so kommt Judith in das illustre Team der Erfolgsschriftstellerin und gerät mitten in die Recherchen zum Mord an Prof. Dr. Sigurd Sprengler, einem berühmten plastischen Chirurgen und Kunstsammler sowie Freund von Alices Ex-Ehemann „Bernie" Bernhard Goldsmith, einem weltberühmten Dirigenten. Ein im wahrsten Wortsinne hintergründiger Kriminalfall in der Welt der Reichen und Schönheitsoperierten - gewürzt mit einer zünftigen Prise Kunstfälschungen, familiären Erbstreitigkeiten, Affären und Inzest.

Der Titelzusatz Band 1 lässt auf einen zweiten Band hoffen. Spannend und flüssig geschrieben, einfach lesenswert!

**Nika Lubitsch**
**Kudamm 216 – Erbsünde**

1. Auflage, © 2013 UvR GmbH
Unternehmensberatung + Verlag, Berlin,
ISBN eBook 978-3-86415-651-9
ISBN Taschenbuch 978-3-86882-503-9

# Wir bleiben auf dem Kurfürstendamm ...

Wussten Sie, ...
dass täglich (außer am Karfreitag) kostenlose Führungen durch die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche stattfinden?

Gönnen Sie sich doch einfach mal einen spannenden Einblick in eines der berühmtesten Wahrzeichen Berlins. Sobald das Wetter ausreichend stabil ist, wird der Gerüstabbau fortgesetzt, sodass der „hohle Zahn" schon bald wieder in altem Glanz erstrahlen wird.

**Die Führungen starten von Montag bis Samstag jeweils um**
13:15 Uhr
14:00 Uhr
15:00 Uhr

und zusätzlich am Montag, Freitag und Samstag um

10:15 Uhr
11:00 Uhr
12:00 Uhr

Sonntag (jeweils nach dem Gottesdienst)

12:00 Uhr
13:00 Uhr
14:00 Uhr
15:00 Uhr

Los geht's in der Gedenkhalle. Dauer der Führungen ca. 30 Minuten. Um Spenden wird gebeten.

Nähere Informationen erhalten Sie unter
www.gedaechtniskirche-berlin.de
oder Telefon: 030 218 50 23

Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
Breitscheidplatz
10789 Berlin
täglich von 9:00 bis 19:00 Uhr geöffnet

# Raus ins Grüne

Der Lenz ist da ... Zumindest kalendarisch - wie es in puncto Wetter und durchschnittlicher Sonneneinstrahlung bzw. gefühlter Außentemperatur tatsächlich zum Erscheinungstermin dieses Hefts aussieht, vermögen wir nicht einzuschätzen. Wir sind schließlich keine meteorologischen Propheten ... Was wir Ihnen jedoch prophezeien ist Folgendes: Unsere beiden Ausflugstipps haben es in sich: Besuch jeweils unbedingt empfohlen ...!

## Humboldt-Museum – Schloss Tegel

Tipp Nummer 1 führt Sie zu den berühmtesten Söhnen des Bezirks Reinickendorf und ein museales Kleinod ... Reinickendorf hat so einiges zu bieten - aber das ist Ihnen ja hinlänglich bekannt ...

Das wohl bedeutendste Baudenkmal des Bezirks ist sicherlich das Schloss Tegel. 1558 als Herrenhaus im klassischen Renaissancestil angelegt, ließ Kurfürst Friedrich Wilhelm das Landhaus später zum repräsentativen Jagdschloss umbauen. Im Jahr 1766 ging das „Gut Tegel" heiratsbedingt in den Besitz der Familie von Humboldt über.

Und hier kommen wir zu den prominentesten Brüdern des Nordbezirks: Die Wissenschaftler Wilhelm (1767-1835) und Alexander von Humboldt (1769-1859). Beide lebten viele Jahre auf dem Sitz ihrer Familie, der später im Volksmund als „Humboldtschloss" bekannt wurde. Unter der Anleitung von Wilhelm von Humboldt, der das Anwesen 1797 nach dem Tod seiner Mutter übernahm, wurde das Haus 1820-1824 von keinem geringeren als Karl Friedrich Schinkel im klassizistischen Stil umgestaltet. Das Haus und der dazugehörige Schlosspark sind noch heute im Besitz der Familie Humboldt. Der ursprüngliche Schlosspark wurde 1820 durch Peter Joseph Lenné neu gestaltet. Bis heute erhalten geblieben ist die in Ost-West-Richtung verlaufende Lindenallee, die 1792 angelegt wurde. An dieser Allee steht auch die gut 400 Jahre alte Humboldt-Eiche. Die Allee führt zur Familiengrabstätte der Humboldts, die 1829 ebenfalls von Schinkel angelegt wurde. Dort sind auch die Humboldt-Brüder begraben. Der Schlosspark steht seit 1983 unter Denkmalschutz. Obwohl das Haus in Privatbesitz ist, war das Gelände in den vergangenen Jahrzehnten für Besucher geöffnet.

Quelle: Wikipedia

**Humboldt-Tagebücher erhalten das Schloss Tegel**

Betrieb und Pflege des Anwesens sind teuer und aufwendig, daher haben sich die aktuellen Schlossherren - Nachfahren der Humboldts - entschlossen, die berühmten amerikanischen Reisetagebücher Alexander von Humboldts an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz zu verkaufen. Der millionenschwere Ankauf war der Stiftung dank Unterstützung diverser öffentlicher und privater Geldgeber Ende vergangenen Jahres möglich und wurde kürzlich im Rahmen eines Festakts in der Staatsbibliothek Berlin gefeiert. Es handelt sich dabei um einen der spektakulärsten Ankäufe wissenschaftlicher Aufzeichnungen überhaupt.

Der Verkäufer – ein Nachfahre der Humboldts – wird einen erheblichen Teil des Erlöses aus dem Verkauf zur weiteren Erhaltung und Pflege des Schlosses Tegel, der Grabstätte und seines Parks verwenden. Allerdings möchten die Eigentümer nicht über Gebühr strapaziert werden, was ja durchaus nachvollziehbar ist. Hierdurch erklärt sich der nunmehr eingeschränkte Zugang zum Schloss und seinem Garten.

**Schloss Tegel**
Adelheidallee 19, 13507 Berlin
Telefon: 030 886 71 50

**Achtung: Zugang erst ab 6. Mai 2014 bis 9. September 2014**

Montag 10:00 bis 16:00 Uhr,
Dienstag bis Sonntag geschlossen
Besichtigung nur mit Führung um 10:00, 11:00, 15:00 und 16:00 Uhr.

Eintrittspreis: 10,– Euro
Preis ermäßigt: 8,– Euro

Foto: Dieter Heidenreich

# Gärten der Welt

Eines vorweg: Den Gärten der Welt können wir an dieser Stelle aufgrund des beschränkten Platzes nicht wirklich gerecht werden – müssten wir doch den Balinesischen, den Chinesischen, den Christlichen Garten, den Irrgarten und das Labyrinth, den Japanischen Garten, den Karl-Foerster-Staudengarten, den Koreanischen und den Orientalischen Garten vorstellen.

Deshalb haben wir ein weltgärtnerisches Highlight herausgepickt, um Sie für diese bunte Vielfalt in Marzahn-Hellersdorf zu begeistern: der Chinesische Garten.

Der in den heutigen Gärten der Welt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf gelegene und im Oktober 2000 eröffnete Chinesische Garten ist mit einer Größe von 2,7 Hektar der größte dieser Art in Europa. Bei der Benennung eines solchen Gartens besitzt der Name immer auch Symbolcharakter. So steht der Name „Garten des wiedergewonnenen Mondes" für die Wiedervereinigung der über Jahrzehnte geteilten Stadt Berlin. Der Garten entstand im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin – Peking und die Planung ist ein Geschenk der Stadt Peking an Berlin.

Der Chinesische Garten ist im Stil klassischer chinesischer Gelehrtengärten gestaltet und strebt ein ausgewogenes Verhältnis der „sieben Elemente" Erde, Himmel, Wasser, Steine, Gebäude, Lebewesen und Pflanzen an. Sämtliche Materialien stammen aus China und der gesamte Bau wurde von Facharbeitern aus Peking ausgeführt.

In der mit zahlreichen fremdländischen Pflanzen bepflanzten Hügellandschaft bildet ein 4.500 m² großer See den Mittelpunkt des Gartens. Neben mehreren Brücken, Mauern, Gebäuden und fantastisch geformten Steinen zählt insbesondere das Chinesische Teehaus, das „Berghaus zum Osmanthussaft", zu den Besonderheiten dieses Gartens. Seit 2007 verbindet ein Wandelgang das Teehaus mit dem Pavillon des ruhigen Mondscheins. Damit konnte eine bereits in den ursprünglichen Plänen vorhandene bauliche Gestaltung des Gartens realisiert werden.

Durch den Chinesischen Garten werden auch Führungen angeboten, bei denen der interessierte Besucher viele Hintergründe zur Entstehung des Gartens sowie zur Symbolkraft der verwendeten Steine und Pflanzen erfahren kann. Im Teehaus finden darüber hinaus Vorführungen zur chinesischen Teekunst statt. Beide Angebote gibt es nur an bestimmten Wochentagen. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf den Internetseiten der Grün Berlin GmbH (www.gruen-berlin.de) oder telefonisch unter 030 280 18 119.

**Öffnungszeiten**
April bis September von 9:00 bis 20:00 Uhr

**Eintrittspreise**
Erwachsene 4,– Euro
ermäßigt 1,50 Euro

Eingänge Eisenacher Straße und
Blumberger Damm

Beide Tipps haben wir übrigens dem großartigen Buch „Berliner Parkanlagen und Gärten" des Berliner Autors und Grafikers Dieter Heidenreich, der mit seiner Frau in Köpenick lebt, entnommen. Dieter Heidenreich präsentiert in diesem Buch sehr anekdotenreich insgesamt 64 Parks und Gärten.

**„Berliner Parkanlagen und Gärten"**
**Die grünen Herzen der Metropole**

»Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.« Dieser Ausspruch Dieter Kienasts (1945-1998), des Schweizer Professors für Landschaftsarchitektur und renommierten Landschaftsgestalters, der die internationale Gartenarchitektur entscheidend beeinflusst hat, soll dem Buch über Berliner Parkanlagen vorangestellt sein.

Mehr als 500 farbige Abbildungen wollen den Betrachter in eine erstaunlich reichhaltige innerstädtische Parklandschaft (ver)führen. Sie wollen die Schönheit, die Ästhetik Berliner Grünanlagen in ihrer Vielfalt veranschaulichen – und sie wollen den Leser anregen, gelegentlich der Hektik und dem Trubel der Großstadt zu entfliehen und beim Spaziergang durch Garten- und Parkoasen die Verbindung zur Natur zu suchen, in ihnen Entspannung und Erholung zu finden.

Aus der Vielzahl der Grünanlagen in den Berliner Stadtbezirken sind 64 Parkanlagen und Gärten ausgewählt worden, die alle ihre Einzigartigkeit, ihre besondere Ausstrahlung und unverwechselbare Geschichte haben.

Verlag: Imhof, Petersberg
ISBN-10: 386568663X
ISBN-13: 978-3865686633
Preis: 24,95 Euro

# Reineke ganz ausgefuchst

Wissen Sie, was der ausgefuchste Reineke am schönsten daran findet, dass der Winter diesmal so kurz war? Die Menschen sind plötzlich viel aufgeräumter und deutlich besser gelaunt! Wie ausgetauscht! Mag am Vitamin D liegen, das uns die liebe Sonne spendiert ... Mit dem urbanen Winter, insbesondere, wenn er so grau und schmuddelig daherkommt wie das, was sich anno 2013/14 Winter schimpfte, kann die Tierwelt bedeutend besser umgehen als der Mensch ...

Zugegeben: Nasse Kälte und dreckiger Schneematsch sind auch für das Geläuf von Tieren weniger angenehm als eine warme Sommerwiese. Wir innerstädtischen Wildtiere können uns aber ganz gut auf solcherlei Ungemach einstellen ... Besser bisweilen als beschuhte Zweibeiner. Und keinesfalls lassen wir unsere wetterbedingt schlechte Laune an unseresgleichen aus.

Im Ernst: Kaum sind die Temperaturen bei jenseits der 10 Grad Celsius angelangt, kaum zeigt sich die Sonne, sieht man, wozu die menschliche Mimik – gleichermaßen aufgetaut wie Mutter Natur – wieder imstande ist: zu lächeln. Allerdings, so habe ich mir sagen lassen, liegt die Miesepetrigkeit des einen oder anderen Hauptstädters weniger am Wetter, sondern an den anhaltend schlechten Nachrichten, die über Presse, Funk und Fernsehen verbreitet werden. Ist ja auch schockierend, was da weltpolitisch alles kriselt, an Krieg und Terror herrscht oder naturkatastrophal vonstattengeht. Kommen dann noch ständige Nachrichten über steuerhinterziehende Prominenz, verschwenderische Kirchenvertreter, immer teurere und nicht fertig werdende öffentliche Bauvorhaben dazu, dann kann sich das schon ordentlich aufs Gemüt legen.

Ja, ihr Zweibeiner seid schon echte Gemütsmenschen. Deshalb bin ich ja jetzt auch so froh, dass das Wetter zum Spazierengehen einlädt und euch endlich wieder aus den eigenen vier Wänden treibt. Frühjahrsputz kann warten. Erstmal raus in die Natur, Sonne und gute Laune tanken. Der Rest kommt schon von alleine. Das macht die schlechten Nachrichten nicht besser, aber es ist doch erträglicher, sich an den schönen Dingen des Lebens festzuhalten. So schwer es bisweilen auch fällt. Mein tierisches Mitleid übrigens für die Allergiker, die sich mit dem Pollenflug auseinandersetzen müssen: Kopf hoch, ihr Armen! Ein Lachforscher (Gelotologe) hat kürzlich gesagt: Lachen ist wie Joggen im Sitzen – mit nachgewiesenen positiven Effekten auf das Herz-Kreislauf-System. Wenn es Ihnen also schwerfällt rauszugehen, dann lassen Sie sich doch wenigstens den einen oder anderen Witz erzählen oder lesen Sie etwas, das Sie zum Lachen animiert ... Vielleicht ja ohnehin genau die richtige Therapie gegen Schlechtwetterschlechtelaune ...

In diesem Sinne wünscht Ihnen einen lächelnden Frühlingsstart

**Ihr Reineke**

Reinickes Hof Selbsthilfe e.V.

# Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2013

Der Selbsthilfeverein hatte mit Ablauf des Jahres 107 Mitglieder (Vorjahr 103).

**Zwei Mitglieder sind verstorben:**
Frau Ingeborg Augurske
Herr Wilfried Kastner

**Acht Mitglieder sind ausgetreten wegen Umzug oder Krankheit.**

**Wir konnten im Laufe des Jahres 14 neue Mitglieder willkommen heißen:**
Herr Bläsing
Frau Fiedler
Frau Gebhardt
Frau Klos
Herrn Klos
Herrn Oldach
Frau Schildener
Herrn Schildener
Frau Schlüter
Frau Schmitz
Herrn Schröder
Frau Schulze
Frau Vogelsang
Herrn Vogelsang

**Der Vorstand hat in 5 Sitzungen:**
- Vereinsangelegenheiten besprochen
- Veranstaltungen geplant
- Besuche bei Freud und Leid reflektiert
- Regelungen bei Behördenangelegenheiten besprochen

Acht bis zehn ehrenamtlichen Helfer haben im Jahresverlauf 119 Betreuungsbesuche gemacht. In ihrer Mobilität beeinträchtigte Gäste werden zu den Veranstaltungen durch Hol- und Bringedienste begleitet.

Das monatlich stattfindende „Seniorenkaffeetrinken" mit selbstgebackenem Kuchen wird von den Gästen immer freudig erwartet. Es ist für die älteren Menschen oft die einzige Möglichkeit, in nachbarschaftlicher Gesellschaft einen Nachmittag zu verbringen.
Unsere regelmäßigen Veranstaltungen werden für den jeweiligen Monat im Schaufenster des Ladens angekündigt. Alle Interessenten sind herzlich willkommen. Die Stammgäste (Mitglieder) erhalten zu Beginn des Jahres einen Jahreskalender, in dem alle Regelveranstaltungen angezeigt sind.

Insgesamt haben im Jahresverlauf 62 Regelveranstaltungen und 4 Sonderveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der „Berliner Baugenossenschaft (bbg)" stattgefunden. An den Veranstaltungen haben insgesamt 1.295 Personen teilgenommen.
Ein Dankeschönwochenende für ehrenamtliche Helfer, die ja keinerlei Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit erhalten, haben wir am Beetzsee in Brandenburg verbracht.

In guter Tradition wurden wie in den Vorjahren zwei Busfahrten mit den Vereinsmitgliedern und Gästen gemacht. Der Ausflug zum Spargelessen ging nach Trebitz in das Hotel „Zur Linde". Der Gänsebraten wurde im Dezember in Ziesar in der Gaststätte „Burghotel" genossen.
Der „BERLIN AMERICAN CLUB (BAC)" hat eine Schifffahrt durch „das neue Berlin – vom Wasser aus gesehen" gesponsert. Bei Kaffee und Kuchen haben die Senioren den Nachmittag auf dem Wasser als großes Geschenk erfahren und noch lange darüber gesprochen. Auch die „Lesung zur Weihnachtszeit" im Dezember, dargeboten von Herrn Schneider, wurde durch die finanzielle Unterstützung des „BAC" und des „Margareta-Spettmann-Vereins" möglich.
Diese Einstimmung auf die Weihnachtszeit hat viele Erinnerungen an vergangene Zeiten im Kreis der Familie und mit Freunden wachgerufen.

Der Verein ist auf Sponsoren und finanzielle Unterstützung angewiesen, um die Nachbarschaftsarbeit wie angeboten in fröhlicher Gemeinschaft leisten zu können.
Der Wohnungsbaugenossenschaft Reinickes Hof sage ich auch im Namen der Vereinsmitglieder Dank für die Unterstützung der Vereinsarbeit.

Der Selbsthilfeverein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spendenbescheinigungen sind steuerlich absetzbar. Der Verein erhält keine Gelder aus öffentlichen Zuwendungen.
Allen Förderern und Unterstützern – sei es durch Sachspenden Mitarbeit oder finanzieller Unterstützung – sage ich herzlichen Dank.

Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen für die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit, bei den Helfern für die immer tatkräftige Unterstützung bei allen Aktivitäten.

Menschliche Zuwendung und Hilfe, wo Hilfe gefragt ist, tragen dazu bei, dass niemand zu vereinsamen braucht, der Gemeinschaft sucht und Hilfe erfragt.

Berlin, am 28. März 2014

**Renate Michalski**
**Vorsitzende**